

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1— Dinar

Mittwoch, den 1. Juni 1927.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Bezüge sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Nachnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kocevoje.

## Landwirtschaftliche Filiale.

In dem Voranschlage der Bezirkskasse des Steuerbezirktes Kocevoje pro 1927 wurde zur Hebung der Viehzucht und des Ackerbaues der Betrag von 10.000 Din eingestellt, beschlossen und genehmigt. Ferner wurde der landw. Filiale, wie bereits gemeldet wurde, von der neuen Spar- und Darlehenskasse in Kocevoje eine monatliche Subvention von 1000 Din ab 1. April l. J. bewilligt; von der Spar- und Darlehenskasse in Stara cerkev wurde ihr eine Geldspende von 1000 Din und von jener in Kocevška reka eine solche von 500 Din zugewendet.

Dem Herrn Bezirkshauptmann Regierungsrat Friedrich Rogar und den Gemeindevorständen, welche das Bezirkskassenpräliminare aufgestellt und beschlossen haben, sowie den genannten Spar- und Darlehenskassen sei für das warme Interesse, das sie hiedurch der Förderung der Landwirtschaft entgegengebracht haben, Dank und Anerkennung ausgesprochen, umso mehr, als gerade jetzt, wo die landwirtschaftliche Filiale wieder aufzuleben beginnt, eine Unterstützung derselben zur Erreichung ihrer Zwecke am dringendsten notwendig ist.

Da die Mitgliederverzeichnisse in den letzten Jahren nicht in Evidenz geführt worden sind, hat die landwirtschaftliche Filiale eine Neuaufnahme aller Mitglieder veranlaßt und ein diesbezügliches Ersuchsschreiben an die Ortsvorsteher gerichtet. Der in diesem Schreiben an alle Landwirte und Landwirtinnen gerichtete Aufruf soll nicht unverfaßt bleiben; denn die Vorteile, welche der Zusammenschluß zu einer Interessengemeinschaft, wie es eben die landw. Filiale ist, bietet, sind so groß, daß sie in keinem Verhältnisse zu dem minimalen jährlichen Mitgliedsbeitrage von 10 Din stehen. Wenn man bedenkt, daß ein einziges Obstbäumchen aus den Obstbaumschulen 6 bis 12 Din kostet und die Filiale nach Wiederherstellung einer Obstbaumschule mehrere Bäumchen den Mitgliedern alljährlich umsonst abgeben wird, daß bei der Bestellung von Kunstdünger, Saatgut, landw. Gerätschaften usw. im großen, die Mitglieder diese Artikel infolgedessen billiger in die Hand bekommen können, als wenn sie ein einzelner Landwirt bestellt, daß beim Ankauf von Zuchtvieh der landw. Filiale mehr Mittel und Wege offen stehen, als dem Einzelnen und daß bei Vermittlung der Filiale dem Einzelnen viel an Mühe, Zeit und Geld erspart bleibt, so muß wohl jedes Bedenken gegen den Beitritt zu dieser Organisation schwinden und jeder einsichtsvolle Landwirt die jetzige Gelegenheit benützen, um seinen Eintritt beim Ortsvorsteher anzumelden und den Jahresbeitrag von 10 Din zu erlegen. Je größer die Mitgliederzahl sein wird, desto größer werden auch die Vorteile sein, welche die Filiale zu bieten imstande sein wird.

## Aus Stadt und Land.

**Kočevoje.** (Ernennung.) Der Gebietsausschuß in Ljubljana hat die Herren: Großweinhändler Robert Ganslmayer aus Gottschee, Postmeister Josef Eisenzopf in Altlag und Alois Brtnik aus Dölnica zu Mitgliedern des Straßenbezirksausschusses ernannt.

— (Sterbefall.) Am 13. Mai ist der dreizehnjährige, strebsame Student des Gottscheer Gymnasiums Stanislaus Beljan seinem Leiden erlegen. Er war ein Sohn des Hausbesizers und Gastwirtes Beljan.

— (Gilt der Sonntag nicht mehr?) Allgemeinen Anstoß erregt es, daß schon zwei Sonntage hintereinander an einem in nächster Nähe der Stadtpfarrkirche stehenden Hause Maurerarbeiten vorgenommen werden. Besteht nicht auch für diesen Unternehmer die gesetzliche Sonntagsruhe und kommt dem Hauseigentümer nicht soviel Einfluß zu, die ärgernisgebende Feiertagsentheiligung zu verhindern?

— (Gegen die Tierquälerei.) Der Innenminister hat allen Gebietsverwaltungen einen Erlaß zukommen lassen, in welchem angeordnet wird, daß Tierquälerei jeder Art mit allen Mitteln zu begegnen ist.

— (Das Papierkleingeld) zu 1 Dinar, 50 Para und 25 Para wird einer Verordnung des Finanzministers zufolge bis zum 30. September aus dem Verkehr gezogen werden. Das Auswechseln findet bei allen Finanzverwaltungen und Steuerämtern statt. Mit 1. Oktober verliert das erwähnte Papierkleingeld seinen Wert.

— (Ruhestandsversetzung von Lehrern und Professoren.) Das Unterrichtsministerium beabsichtigt, alle Lehrer und Professoren, welche die volle Dienstzeit vollendet haben, nach Abschluß dieses Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

— (Pastoralkonferenz.) Die Pastoral-konferenz des Gottscheer Dekanates findet Dienstag den 7. Juni um 10 Uhr in Gottschee statt.

— (Die Parlamentswahlen im September.) Aus Regierungskreisen verlautet, daß am 18. September die Neuwahl für die Nationalversammlung stattfinden soll.

— (Die heurige Assentierung) findet in Gottschee im Brauhause Union am 6. Juni um 9 Uhr vormittags für die Gemeinden Gottschee, Seele und Lienzfeld; am 7. Juni um halb 7 Uhr für Ribnica, Banjaloka, Jara, Schwarzenbach und Struge; am 8. Juni um halb 7 Uhr für Dolenzavas, Dölnica, Mitterdorf, Belike Poljane und Malgern; am 9. Juni um halb 7 Uhr für Göttenitz, Graßlinden, Unterdeutschau, Kotschen, Neffeltal, Morobitz, Altlag, Tiefenbach, Kieg,

Mösel, Unterlag, Hinterberg und Ebental statt. Am 10. Juni müssen um halb 7 Uhr die Obergraser und Suchener in Sobrazica sein. Am 8. Juni wird gleichzeitig von 9 bis 10 Uhr vor der Stadtpfarrkirche in Gottschee die Vereidigung aller von 1877 bis 1906 geborenen Militärpflichtigen vorgenommen, die den Eid bisher noch nicht geleistet haben. Zur Stellung müssen alle im Jahre 1907 Geborenen und auch die von 1902 bis 1906 Geborenen, welche bisher als zeitlich untauglich befunden wurden, sowie jene Invaliden, welchen das Recht zum Bezuge der Pension mit 1926 oder 1927 erlassen ist. Studenten, Angestellte und überhaupt alle, die auf irgend eine Begünstigung Anspruch haben, müssen die erforderlichen Dokumente zur Stellung mitbringen. Im übrigen gelten alle bisherigen weiteren Bestimmungen für die Tage der Assentierung.

— (Hauptversammlung.) Im Gasthause des Herrn Karl Erker findet am 6. d. M. um 11 Uhr vormittags die Generalversammlung der Raiffeisenkasse mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Die Liquidierung des Vereines. 3. Wahl zweier Liquidatoren. 4. Allfälliges.

Sollte die Versammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlußfähig sein, findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Der Vorstand.

— (Gottscheer Sportverein — Nachtrag.) Am 28. April hielt, wie schon gemeldet, genannter Verein im Harbeschen Gasthose seine ordentliche Hauptversammlung ab, bei der vorerst Herr Dr. Köthel als Obmann nach Begrüßung der Erschienenen den Bericht des Ausschusses erstattete, wobei er besonders den Mangel einer eigenen Turnhalle hervorhob. Aus dem folgenden Berichte des Turnwartes erfuhr man, daß der Verein 105 Mitglieder und unter ihnen 59 ausübende zählte, die in fünf Riegen eingeteilt sind. Geturnt wurde fleißig, sowohl im Turnlokale als bei den öffentlichen Vereinsveranstaltungen. Glänzend gelungen sind die mit dem Gottscheer Gesangsvereine gemeinsam veranstalteten Ausflüge nach Ebental und Windischdorf, sowie die Silvestercfeier. Eltern und Lehrerinnen mögen ihre Kinder und Lehrlinge auf den Verein hinweisen, der in jeder Weise erzieherisch wirkt. Mit dieser Aufforderung schloß der Turnwart. Die Neuwahl des Ausschusses ergab nachstehendes Ergebnis: Obmann Dr. Köthel, Stellvertreter Alois Krefse; Schriftführer Dr. Arko, Stellvertreter Gustav Verberber; Turnwart Franz Friber, Stellvertreter Albert Hönigmann; Säckelwart Adolf Kraus, Stellvertreter Franz Tschinkel d. J.; Zeugwart Rudolf Jonke, Stellvertreter Fritz Engele. Im Allfälligen

wurde die Einsetzung eines aus den Herren Dr. Rößel, Pavlicek und Friber bestehenden Ausschusses beschlossen, dem es zufällt, die endliche günstige Erledigung der Turnsaalfrage herbeizuführen. Praktisch war auch ein Antrag, es wollen geeignete Schritte unternommen werden, den gemischten Chor wieder ins Leben zu rufen, um, so möchten wir hinzufügen, hinter den Slowenen nicht zurückzustehen.

— (Anzeigepflicht.) Jede Veränderung, welche der Besitzer von Zugvieh und Fuhrwerken vornimmt, muß innerhalb 8 Tagen dem zuständigen Gemeindeamte angezeigt werden. Gemeint ist damit der Verkauf von solchem Vieh und Fuhrwerk, welches bei der letzten Beschau nötigenfalls dem Militär zur Verfügung zu stellen ist.

— (Achtung!) Wer „Schicht-Terpentinseife“ noch nicht versucht hat, der weiß nicht, was gut ist!

— (Freiwillige Feuerwehr.) Dieser Verein hielt seine diesjährige Hauptversammlung Samstag den 28. Mai im Gasthause der Frau Maria Hönigmann (Gruber) unter sehr großer Beteiligung der unterstützenden und ausübenden Mitglieder ab. Der Wehrhauptmann Herr Josef Pavlicek erstattete, nachdem die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung genehmigt worden war, in ausführlicher Weise den Tätigkeitsbericht. Außer den ordentlichen Übungen, die jede Woche stattfanden, hatte der Verein größere Übungen bei den Meierhöfen und bei der Textilana und nahm an der gemeinsamen Übung in Mösel teil. Der Verein hatte seine Motorspritzenweihe und beteiligte sich an der Spritzenweihe in Vas und Ribnica. Den Herren der städtischen Vermögensverwaltung wurde für die Spende von 65.000 Dinar und für die Ueberlassung des Depots protokolllarisch der Dank ausgedrückt. Wegen der Auszahlung der Subvention durch das Stadtgemeindeamt wurde eine Resolution beantragt und genehmigt. Nach dem Kassabericht hatte der Verein im Jahre 1926 Din 145.685.65 Einnahmen und Din 138.093.80 Ausgaben. Das Vermögen beträgt: 7591.85 Din, im Unterstützungsfonde (für beim Brande verunglückte Feuerwehrmänner) befinden sich 4269.76 Din, somit zusammen 11.861.61 Din. An Mitgliedern zählte der Verein 53 ausübende und 103 unterstützende. Am Schlusse der Versammlung wurden den beiden ernannten Ehrenmitgliedern Herren Josef Hutter und Johann Novak die Ehrenurkunden mit einer entsprechenden Ansprache unter Glas und Rahmen überreicht.

— (Die Steuerbefreiungen auf Neubauten) gelten für alle Gebiete des Staates, nicht bloß für Städte. Die Steuerbefreiungen gelten auch für zurück, doch müssen alle jene, die vor dem 1. April 1927 Häuser gebaut haben, zwecks Steuerbefreiung sofort ein Gesuch einreichen. Die Frist hierfür beträgt 45 Tage. Im Finanzgesetz wird zuerst von Beigrad gesprochen, dann heißt es: In allen anderen Gebieten des Königreiches werden neue Bauten und teilweise auch schon bestehende Bauten, soweit sie nach Genehmigung der Baubehörde gebaut werden bezw. würden, von der Hauszinssteuer befreit und zwar: in Orten mit über 50.000 Einwohnern auf die Dauer von 20 Jahren, in Orten mit über 20.000 Einwohnern auf 15 Jahre, in allen übrigen Orten aber auf 10 Jahre.

Zwecks Steuerbefreiung muß in der Frist von 30 Tagen, vom Tage gerechnet, an dem der Bau in Gebrauch genommen wurde, ein Gesuch eingereicht werden. Wird dieses Gesuch verspätet eingereicht, so wird die Steuerbefreiung um das Doppelte der versäumten Frist verkürzt. Alle Bauten, die nach der Außerkraftsetzung der früheren gesetzlichen Bestimmungen über die Förderung des Wohnungsbaues, bisher keinen Anspruch auf Steuerbefreiung hatten, werden von dieser Steuer nachträglich befreit, im vorerwähnten

Rahmen und unter denselben Bedingungen, soferne die Eigentümer solcher Bauten in der Frist von 45 Tagen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes, d. i. 45 Tage nach dem 1. April, um die Steuerbefreiung anzusuchen.

— (In fünfzig Stunden von New York nach Europa.) Der bekannte Automobilfabrikant Bugatti in Mailand hat ein Motorboot konstruiert, mit dem er die Überquerung des Atlantischen Ozeans von Europa nach New York in fünfzig Stunden zu vollbringen hofft. Das Boot, das einem Unterseeboot ähnlich ist, ist 25 Meter lang, 3 Meter breit und hat acht Motoren, die 2400 Pferdestärken entwickeln und eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde entfalten. Das Boot kann acht Personen und Betriebsstoff für 60 Stunden mitnehmen.

**Stara cerkev.** (Aus Amerika heimgekehrt.) Nach mehrjährigem Aufenthalte in Amerika sind die drei Schwestern Maria Sbaschnik, geb. Greisch, Anna und Josefa Greisch aus Kerndorf 3 vor kurzem zum Besuche ihrer Eltern in der Heimat eingetroffen.

**Soprivnik.** (Sterbefall.) Am 13. Mai starb ganz unerwartet schnell der Oberdeutscher Auszügler Matthias Kom im Alter von 74 Jahren. Tags zuvor besuchte der gute Mann noch den Nesseltaler Markt, war nachmittags in bester Laune heimgekehrt und hatte auf einer Bank vor dem Nachbarhause im fröhlichen Geplauder mit einem seiner Freunde ein Ruheständchen verbracht. Beim Eintritt in seine Wohnung überfiel ihn ein starker Schüttelfrost, der fast den ganzen Abend anhielt. Hierauf stellte sich eine schwere Lungenentzündung ein, welche den sonst rüstigen Mann in einigen Stunden hinwegraffte. Es konnte ihm nur noch das Sakrament der letzten Ölung gespendet werden. Vater Kom, der am 18. Juli 1926 unter dem Jubel seiner Angehörigen mit seiner um sechs Jahre jüngeren Gattin das Fest der goldenen Hochzeit beging, war ein tiefreligiöser, fleißiger und strebsamer Mann, der wegen seines offenen und biederen Charakters allgemein beliebt war. Vier seiner Kinder leben in Amerika in geachteten und vermögenden Lebensstellungen, zwei sind in der Heimat verheiratet, der älteste Sohn ist Zisterzienser Laienbruder im Kloster Stična (Sittich), während der jüngste an der Grazer Universität Medizin studiert. Welcher Beliebtheit sich der Verstorbene erfreute, bewies das am 15. Mai stattgefundene Leichenbegängnis. Von nah und fern eilte man herbei, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Er ruhe in Frieden!

— (Trauung.) Am 16. Mai wurde in unserer Pfarrkirche Heinrich Stiene, Besitzer in Reichenau 23, mit der Neufriesacherin (Ondraisch) Pauline Hiris getraut. Viel Glück!

**Polom.** (Ebentaler Volksmission.) Vom 15. bis 23. Mai hielten hier die Jesuitenpatres Pristov und Ramsak Mission ab. Die Vorträge in der Früh und abends waren gut besucht. Die ganze Bevölkerung nahm mit Eifer daran teil und beteiligte sich — wenige ausgenommen — an dem Sakramentenempfang. Besondere Aufmerksamkeit erweckte die herrliche Lichterprozession, welche Freitag abends mit dem Allerheiligsten nach Eintritt der Dämmerung veranstaltet wurde. Am Sonntage fand die Einweihung der neuen Herz-Jesukapelle in Setšch statt. Burschen trugen die bekränzte Statue von der Kirche zur Kapelle. Zum Schlusse dankte den Missionären der Herr Gemeindevorsteher und überreichte ihnen die Mädchen der Pfarrgemeinde beim Abschiede einen Blumenstrauß. Allen Teilnehmern der Mission, die schon sehr notwendig war, wird die Erinnerung daran gewiß noch lange eine Mahnung zum Lebensernste und zur geistigen Freude gereichen.

**Planina.** (Für die Kirche auf dem Friedensberge) spendeten außer den in der Gottscheer Zeitung vom 1. Mai Genannten: Franz Kom Skril, Kofie Waag geb. Brinskelle Skril 2, Friedrich Stalzer Kofbüchel 1, Djabela Hosken und Johann Sterbenz Sporeben 2 je 2 Dollar; Aloisia Schaller geb. Brinskelle Skril 2 1.50 Dollar; Matthias Brinskelle Wiederzug 1, Josef Geyer, Kofie Kom geb. Brinskelle Stokendorf 36, Johann Stalzer Töplizel 6, Maria Wolf Hohenegg und Georg Staudacher Unterdeutschau je 1 Dollar. Allen Wohltätern sagt herzlich „Vergelt's Gott“ die Pfarrgemeinde.

— (Schneefall.) Freitag den 13. Mai bekam der Friedensberg wieder für einen Tag seinen Winteranzug.

— (Der Reif) am 12., 13. und 14. Mai schadete in der hiesigen Gemeinde weder den Obstblüten, noch den zarten Pflanzen, weil sie noch in der Erde waren, sogar die Buchen am Friedensberge zeigten wieder ihre schöne grüne Farbe.

**Stari trg.** (Feuersbrunst.) Am 21. Mai brach in Staritrg (Altenmarkt bei Pölland) ein Feuer aus, das in kurzer Zeit neun Besitzern alles vernichtete. Die Bewohner der Ortschaft Unterlag bemerkten den Rauch und die Unterlager Feuerwehr war sogleich bereit, den bedrängten Nachbarn hilfsbereit beizustehen. In wenigen Augenblicken war die Spritze mobil und auch bald an Ort und Stelle. Die Mannschaft, welche nicht fahren konnte, ging zu Fuß über den Berg nach Altenmarkt. Dort griffen alle recht wacker zu und retteten, was zu retten war. In aufopferndster Weise arbeiteten sie die ganze Nacht und ernteten allseits das größte Lob. Hiemit haben die Unterlager ein Beispiel gegeben, daß die Feuerwehrvereine nicht nur deswegen bestehen, um bei Paraden neue Uniformen zu zeigen, sondern daß ihr Zweck ist, im Notfalle dem Bedrängten zu helfen. Die deutsche Kommandosprache der Unterlager hat da niemand beanstandet.

**Čermošnjice.** (Unglück.) Bei der Zirkularfäße des J. Telian in Wildbach wurde dessen Bruder J. Telian in der verflossenen Woche ein Finger der rechten Hand vollkommen und zwei teilweise abgerissen. Er wurde in das Spital nach Randia überführt.

— (Für Weinbauern.) Viele haben im Vorjahre wegen unrichtiger Mischung des Kupfervitriols (Galica) Neben verdorben oder blieb deshalb vielerorts das Spritzen ohne Wirkung. Eine richtige Mischung und rechtzeitiges Spritzen ist zu beachten. Wer zweimal spritzt, möge gegen 1. und 20. Juni, wer dreimal, aber gegen 1., 15. Juni und 1. Juli das Spritzen durchführen. Zu 1 hl Wasser nimmt man das erstemal 1 kg, das zweitemal 1 1/2 kg und das drittemal 2 kg Galica, Ralk das Doppelte. Vorteilhaft ist es, zur Vernichtung des Sauerwurmes, der in der Blüte das erstemal und bei der Traubenreife das zweitemal austritt, 1/3 kg — zu 1 hl Wasser — grünes staubartiges „Urania zelenila“ nimmt. Zu diesem Zwecke nimmt man auch 30 dkg „Arsola“, erhältlich bei Kastell d. d. Karlovac. Zur Beschränkung der Peronospora und Oidium (Schimmel, Fäulnis) nimmt man außer Schwefelstaub ca 1 kg Salojdin oder 3 dkg Sulifol zu 1 hl Wassergalica Mischung, unmittelbar vor dem Anfange des Spritzens. Außer Arsola sind diese Gifte bei der Kmetijska družba in Ljubljana erhältlich. Interessenten mögen diesen Artikel ausschneiden und aufbewahren.

— (Aus der Gemeindekasse) Am 26. Mai 1927. Verhandelt wurde wieder über die Reparatur des Weges Čermošnjice-Ribnik. Aus begründeten Rücksichten wurde die bereits beschlossene Anleihe von 20.000 Din zwecks Wegreparatur widerrufen. Da das Gemeindeamt mit den Firmen wegen Tageneinhebung u. dgl., ein



# Schicht

Terpentin-  
Seife



mit  
den 7 Vorzügen

I. Vorzug:

## Terpentinegehalt.

Terpentin löst besonders leicht und gründlich den Schmutz, vor allem Flecke, Schweiß, Ruß usw.

1. Terpentinegehalt.
2. Grosses handliches Stück.
3. Guter Geruch.
4. Märchenbilder auf der Packung.
5. Schutzpackung.
6. Besonders leicht.
7. Desinfektion der Wäsche.

Einvernehmen zu erzielen, das Verlangen nicht stellte, konnte wegen der Tage nichts entschieden werden. Über Verlangen der Bevölkerung sind Landwirte außer Brennholz auch für 10 Tonnen zu verkaufendes Holz tagenfrei, aber ihre Pflicht ist es, bei ortsüblicher Wegreparatur mitzuhelfen. Die Diäten für Wege nach Novomesto für Gemeindefunktionäre wurden auf 50 Din reduziert. Bei der Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles wurde verlangt, daß der Gemeindevorsteher die Jahresrechnung 1926 wegen einer kleinen Summe binnen kurzer Zeit zu erledigen hat, sonst kann die Angelegenheit Folgen haben. Beizufügen wäre, daß über Anfrage von der maßgebenden Stelle geantwortet wurde, daß Privatverlautbarungen mit 10 Din zu stempeln sind.

**Klagenfurt.** (Verein Gottscheerland.) Auch heuer veranstaltet der Verein „Gottscheerland“ in Klagenfurt eine allgemeine Zusammenkunft und fordert alle in und außerhalb des Landes lebenden Gottscheer auf, daran teilzunehmen. Es wird ausdrücklich betont, daß dieser Ausflug keinen politischen Zwecken, sondern ganz ausschließlich nur der Geselligkeit dienen soll. Es wurde hiesfür der 12. Juni in Aussicht genommen. Als Ausflugsort wurde die Insel Faak bestimmt und folgendes Programm aufgestellt: Abfahrt von Klagenfurt mit dem Zug um 7:45 Uhr vormittags bis Föderlach, von da Fußwanderung über Drobollach auf die Insel Faak. Hier Mittagessen und Aufenthalt bis Nachmittag am See. (Baden, Bootfahren usw.) Nachmittag Wanderung nach Ledentzen und von hier am Abend gemeinsame Rückfahrt über Rosenbach oder Villach nach Klagenfurt.

Um die Vorbereitungen zu diesem Ausflug zu erleichtern, bitten wir unsere Landsleute ihre Teilnahme anzumelden. Wir würden bei genügend großer Teilnehmerzahl versuchen, von der Bundesbahndirektion einen eigenen Waggon beigestellt zu erhalten. Auch muß in Faak das Mittagessen bestellt werden. Quartiere werden auf Wunsch besorgt. Die von auswärts kommenden Gäste werden am Samstag abends in Klagenfurt begrüßt. Anmeldungen sind zu richten an Fräulein Lisa Högl, Klagenfurt, Rumpfgasse 24. Wir hoffen auch heuer, gleich wie in den vergangenen Jahren, recht viele unserer lieben Landsleute bei uns begrüßen zu können.

**Wien.** (Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien.) Das deutsche Sängerefest wird im Sommer 1928 Hunderttausende von deutschen Volksgenossen aus aller Welt in Wien vereinigen. Da aus diesem Anlaß auch viele Gottscheer aus der alten Heimat und aus Amerika hieher kommen dürften, hat der Verein einen eigenen Ausschuß eingesetzt, der für die Unter-

kunft und Führung der Landsleute während ihres hiesigen Aufenthaltes sorgen wird. Anfragen und Anmeldungen erbeten an Herrn Hans Kresse, Kaufmann, Wien, VI., Gumpendorferstraße 14.

**Graz.** (Der Ausflug des Vereines „Gottscheerland“,) welcher am 15. v. M. von Graz nach Judendorf-Strawgengel unternommen wurde, nahm einen alle zufriedenstellenden Verlauf. Das frische Grün, die strahlende Sonntagsonne, die prächtige Aussicht auf dem Waldwege von Gösting nach Judendorf ins romantische Murtal, dazu die unermüdete Musikkapelle und die vorzügliche Bewirtung im Gasthause Materleitner, das alles erzeugte eine festlich gehobene Stimmung bei den Teilnehmern. Auch die Kinder fanden was, sie suchten, und sie hatten ihre helle Freude an den vorbeifahrenden Sonntagszügen. Mit der Eisenbahn ging's dann zurück. Der in jeder Hinsicht gelungene Ausflug wird den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

**St. Pölten.** (Religionswechsel.) Der aus Gottschee gebürtige Schlosser Franz Kropf ist hier lutherisch-evangelisch geworden.

### Nachrichten aus Amerika.

**New York** (Trauung.) In der hiesigen Matthäuskirche sind am 24. April Franz Sbaschnik aus Masereben und Maria Greisch aus Kerndorf 3 getraut worden. Viel Glück!

**Cleveland.** (Doppelhochzeit.) Daß zwei Geschwister am gleichen Tage zum Traualtar treten, ereignet sich nicht alle Tage. Am 27. April hat hier eine solche Festlichkeit stattgefunden, indem sich Ludwig Kresse mit Maria Röhel aus Schalkendorf 10 und dessen Schwester Sophie Kresse mit Otto Kreh, einem Deutschländer, vermählte. Die Geschwister stammen aus einer der bekanntesten und geachtetsten Familien Schalkendorfs. Wir gratulieren!

**Winnipeg in Kanada.** (Die Rehrseite der Auswanderung.) Von einem Landsmann, einem Göttinger, erhielten wir aus Winnipeg nachstehende Zuschrift mit dem Ersuchen um deren Veröffentlichung:

„Ich bin seit neun Monaten hier in Kanada. Sehr viele Menschen sind ohne Arbeit und ganz mittellos. Ich selber bin auf diesem Punkte. Täglich kommen Tausende von Einwanderern aus verschiedenen Ländern hier an. Wie sie hereinkommen, so werden sie auch wieder hinausgehen. Der innigste Wunsch eines jeden ist, hinüberzugelangen in die Vereinigten Staaten. Das ist aber sehr gefährlich, da überall an der Grenze Detektives aufgestellt sind, um Überläufer zu fangen. Ich war vor drei Tagen beim amerikanischen

Konsul, doch der kann mir nicht helfen, da heißt es noch lange warten. Überall, wohin man sich wendet, ist Verzweiflung, Elend und Not. Jetzt in der besten Saatzeit ist keine Arbeit, wie wird es erst später noch gehen? Die Farmer wollen nur englisch sprechende Leute, die mit sechs oder acht Pferden und allerhand Maschinen arbeiten können. Der beste Arbeiter erhält monatlich 45 Dollar. Ich kann schon ziemlich englisch sprechen und auch ziemlich arbeiten, aber ich bin schon seit sieben Wochen krank und ohne Arbeit. Arbeiten muß man hier wie ein Vieh, und erkrankt man, schaut einen niemand mehr an. In unserer herrlichen Heimat lasse sich niemand verleiten zum Auswandern, alles wird von den Agenten so schön dargestellt, und kommt man herein, erfährt man die traurige Wirklichkeit. Hat man auch das Glück, bis November 150 Dollar beim Farmer zu verdienen und zu ersparen, über den Winter gibt er sie wieder aus und im Frühling ist er ganz mittellos. Ist er zudem krank, wie ich, ist das Elend da. Ich brauche nicht zu verzweifeln, denn mich unterstützen meine in den Vereinigten Staaten lebenden Brüder mit Geld, wehe aber dem, der ganz auf sich angewiesen, von niemand eine Unterstützung erhält. Mein innigster Wunsch ist es, mein liebes Gottscheerland wieder zu sehen.“ — Franz Gruber.

### Allerlei.

Verurteilte Attentäter. In Sombor wurden am 26. Mai jene vier Attentäter zu zwei bis vier



# Palma

tragen heisst:  
keinen schiefen  
Absatz  
haben!

Hans und Leopoldine **Ramor's** Gasthaus zum

**Schönaustüberl** Graz

Telephon  
int. 31:13

Schönaugasse 41.

Im eigenen Hause. : Drei Minuten vom  
Jatominplatz. : Vorzügliche Weine. : Reini-  
gungshaus Bier. : Heumische Speisen. : Herr-  
licher Siggarten. : Reine, möbl. Zimmer.

Monaten Arrest verurteilt, welche im vorigen Jahre auf die deutschen Abgeordneten Dr. Kraft und Dr. Graßl einen Ueberfall ausgeführt und sie schwer verwundet hatten.

Masaryk wieder Präsident der Tschechoslowakei. Am 27. Mai wurde der bisherige Staatspräsident Masaryk neuerdings für sieben Jahre gewählt.

Die nationalen Minderheiten und die Tschechen. „Das Recht der Deutschen in der Tschechoslowakei, sich zur deutschen Kulturgemeinschaft zu bekennen, ist ihr unbestrittenes Kulturrecht. Die Minderheitsfragen trennen die beiden Völker (Deutsche und Tschechen) nicht, sondern verbinden sie. Die Demokratie löscht keineswegs das Nationalgefühl aus,“ so äußerte sich kürzlich der tschechoslowakische Gesandte in Berlin. Minister Hobza aber erklärte jüngst im Prager Parlamente: „Wir sind fest entschlossen, das Minderheitsproblem so zu lösen, daß wir den wirklichen Interessen der Minderheiten und unseres Staates dienen. Es wäre unrichtig zu glauben, daß in der Frage der Minderheitenschulen ein ständiger Kampf sein müsse. Wir können zu einem friedlichen Zusammenleben kommen, wenn wir uns des Grundsatzes bewußt sind, daß wir dem anderen Volke nicht eine einzige Seele rauben wollen. Das Wort Seelenraub soll aus unserem staatlichen Wörterbuche gestrichen werden.“ Das sind schöne Worte, die, in die Tat umgesetzt, ein friedliches Nebeneinanderwohnen der einzelnen Nationen verbürgen.

Sängertag in Indjija. Zu dem Sängerkampfe anlässlich der Fahnenweihe des Deutschen Gesangvereines in Indjija, verbunden mit der Hauptversammlung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes und der Hundertjahrfeier der Gemeinde Indjija schreiten die Vorbereitungsarbeiten rüstig vorwärts. Ueber 700 deutsche Sänger haben ihr Mitwirken bereits angekündigt, weitere Anmeldungen laufen täglich ein. Alle deutschen Gesangvereine, die ihr Erscheinen noch nicht angemeldet haben, mögen dies unverzüglich nachholen. Für den Sängerkampf wurde eine gewaltige Halle mit einem Fassungsraum von 3000 bis 4000 Menschen errichtet. Diese Halle bietet volle Gewähr, daß die Festlichkeiten bei jedem Wetter stattfinden können.

Der landwirtschaftliche Kredit. Die Frage, wie dem Landwirte zu billigem Kredit verholfen werden soll, den er dringend braucht, beschäftigt schon lange das Ackerbauministerium. Das diesbezügliche Gesetz über den landwirtschaftlichen Kredit vermochte dieses Ziel nicht ganz zu erreichen. In Belgrad wird nun an der Gründung einer Direktion für landwirtschaftlichen Kredit gearbeitet. Dieser Direktion werden aus dem Budget des Ackerbauministeriums 500 Millionen Dinar zur Verfügung gestellt. Außerdem werden ihr von den Einnahmen der Klassenlotterie 50 Prozent zuzufließen und einige andere Fonds anvertraut. Die Beamtschaft der Direktion ist bereits gewählt. Diese neue Körperschaft, deren Aufgabe es sein wird, der Landwirtschaft billige Kredite zukommen zu lassen, soll ihre Tätigkeit bereits Anfang Juni l. J. aufnehmen.

Der Religionsunterricht an Mittelschulen. Bei der Zusammenziehung des Lehrplanes für die Mittelschulen, der im Unterrichtsministerium zurzeit ausgearbeitet wird, ist der grundsätzliche Beschluß gefaßt worden, daß der Religionsunterricht in allen Klassen der Mittelschulen als Pflichtgegenstand zu bestehen hat. In der VII. und VIII. Klasse ist je eine Wochenstunde, in allen übrigen Klassen zwei bis drei Wochenstunden festgesetzt.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev  
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.  
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

## Damenfriseursalon.

Erlaube mir, den geehrten Damen bekannt zu geben, daß ich in meinem Friseursalon eine separierte, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete

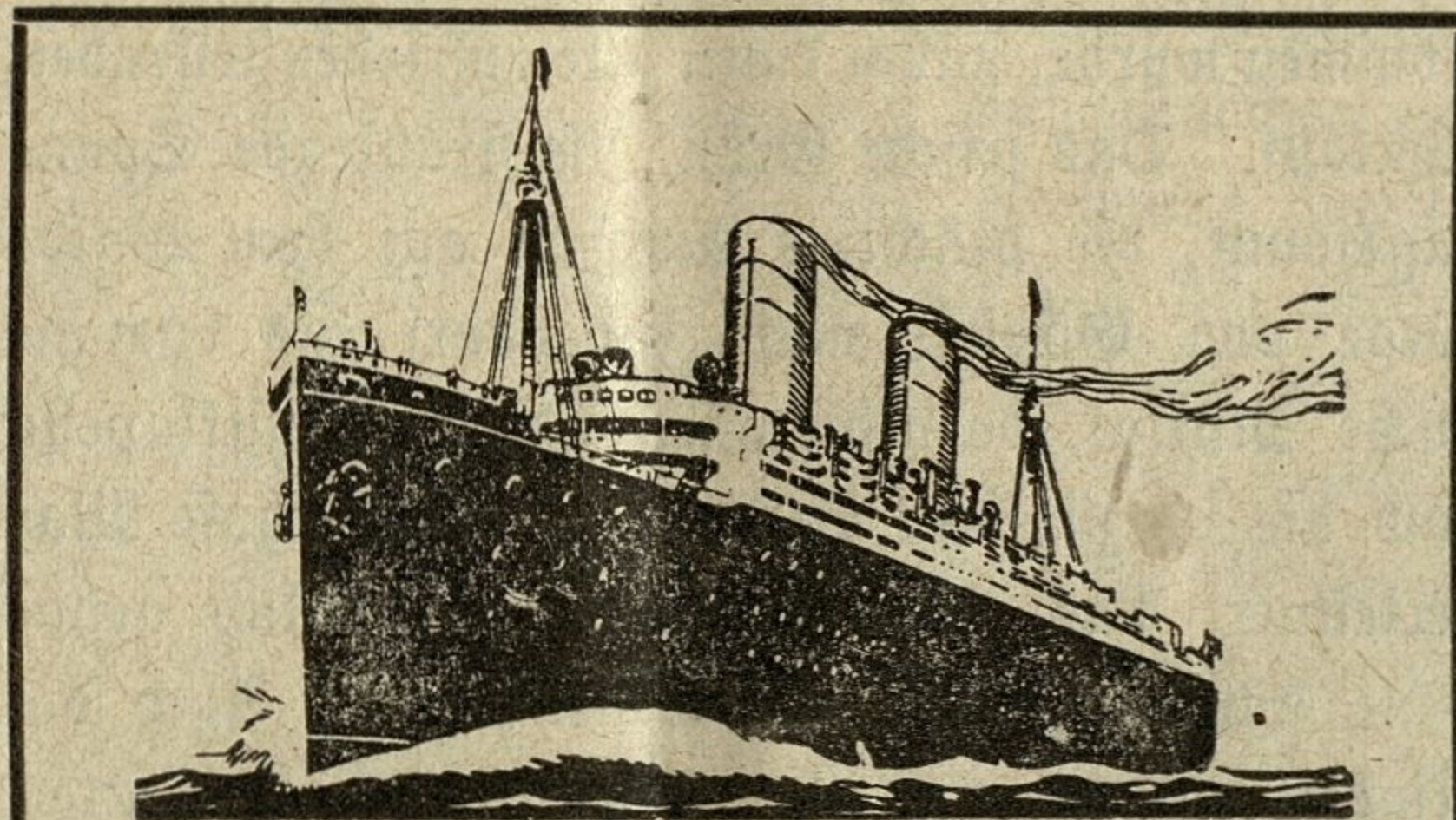
### Damenabteilung

eingerrichtet habe. Übernehme sämtliche Haararbeiten, wie Ondulieren, Kopfwaschen usw., an Wochentagen zu ermäßigten Preisen.

Dem p. t. Publikum empfiehlt sich

Heinrich Putre

Herren- und Damenfriseur.



## Nach Kanada, Nord- und Südamerika

befördert die Deutschen mit den modernsten und schnellsten Schiffen

## Norddeutscher Lloyd F. MISSLER, Bremen.

Alle Informationen unentgeltlich beim Vertreter  
Jože Močan  
Ljubljana, Miklošičeva cesta 36.

## Realitätenverkauf.

In Hrib (Büchel bei Nesseltal) ist das einstöckige, massiv gebaute Haus Nr. 25 mit einer Schmiede zur ebener Erde, mit den dazu gehörigen Grundstücken und dem gesamten gut erhaltenen Schmiedegerät bis 31. Mai l. J. preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Josef Mediz, Besitzer in Hrib 19 bei Koprivnik. 3-3

## Zement-Dachziegel

Ersprobtes erstklassiges Dachmaterial, versehen mit Sturmsicherungsdraht, werden erzeugt von der Firma Peter Laskner in Mozelj und von nun an auch in Kočevje. Bestellungen werden ab 15. März in Kočevje Nr. 113 entgegengenommen. Glasziegel gleichen Modelles sind erhältlich bei Herrn Adolf Kraus in Kočevje.

10-8

## Greßer Bestß

samt Wohnhaus, Gasthaus, Stallungen und Scheune, Inventar, geeignet für jedes Geschäft, Waldanteile mit schlagbarem Holz, ungef. 60 Joch Grund, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Maria Tscherne in Mahovnik 34. 2-2

## Schöne Tannendachschindeln

werden billigt abgegeben in Kerndorf 26, an der Straße neben dem Gasthause Köfel.

## Gebrannter Kalk

ist ab 1. Juni unweit der Ortschaft Schalkendorf um 120 K für ein Kilogramm bei Raimund Perz und Georg Maringel zu haben.

## ZAHNATELIER

### BORIS BAN in KOČEVJE

gegenüber der Kirche, Haus Peter Petsche

führt alle in das zahntechnische Fach einschlägigen Arbeiten solid und sorgfältig aus. — Geöffnet jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr

Gold-, Silber-, Porzellan und Zementplomben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

## DEAFF Nähmaschinen

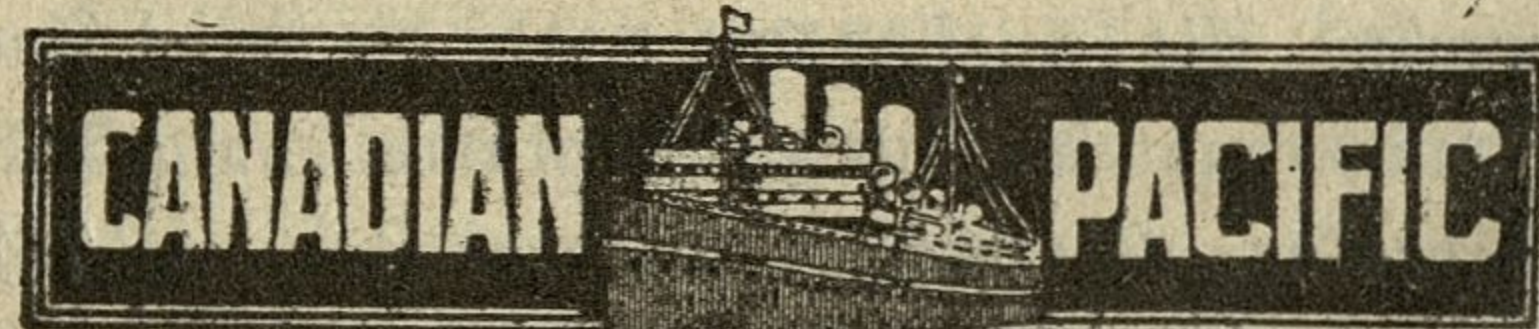
und Original-Waffenräder

zwei Qualitätsmarken von Welttruf offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

Franz Tschinkel, Kočevje.

Kaufe 2000 kg Prima-Ackerheu.

Mit



nach

## Canada

Deutsche: Landarbeiter, Familien, Dienstmädchen.

Frühjahr 1927. Februar bis April.

Schnellste und bequemste Fahrt. Beste Kost und Bedienung den ganzen Weg.

Fahrtkarten und Informationen beim Vertreter:

J. O. Zidar

Ljubljana, Dunajska cesta 31. — Briefe Predal I.

Die neue

# Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Postamte

Einlagenstand am 31. Mai 1927 4.117.016,75 Din

Geldverkehr bis 31. Mai 1927 30.769.513,34 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 12%.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.